

# *Windkraftanlagen in der Regionalplanung: Das Beispiel Region Stuttgart / Baden-Württemberg*



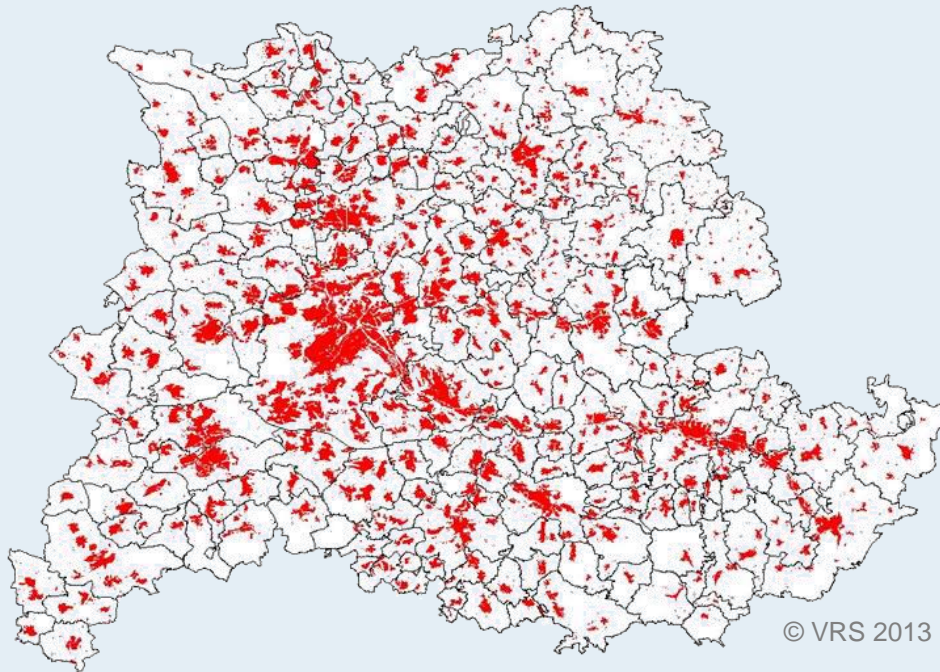
*Thomas Kiwitt  
Leitender Technischer Direktor*

# Energiewende und Kehrtwende



- Regionalplanung mit flächendeckenden Vorrang- und Ausschlussgebieten („Schwarz-weiß-Planung“)
- Vermeintlich: zu restriktiv, Ursache für schleppenden Ausbau
- Nach Regierungswechsel: Aufhebung aller regionalplanerischen Regelungen
- Idee: Parallele (!) Planungen von Gemeinden und Regionen
- Regionalplanung nur durch Vorranggebiete – keine Ausschlussgebiete

# „Kevin allein zu Hause“: Bauleitplanung - unkoordiniert



In der Region: 179 Gemeinden – verantwortlich für Bauleitplanung

2/3 weniger als 10.000 EW – keine Erfahrung mit Windkraftplanung

Geeignete Standorte regelmäßig an Gemarkungsgrenzen

Zahlreiche Unsicherheiten: „Umzingelung“, Mindestabstände, Schutz sensibler Landschaftselemente...

78 FNP – mit voller artenschutzrechtlicher Prüfung

# „Politik des Gehörtwerdens“ – und dann?



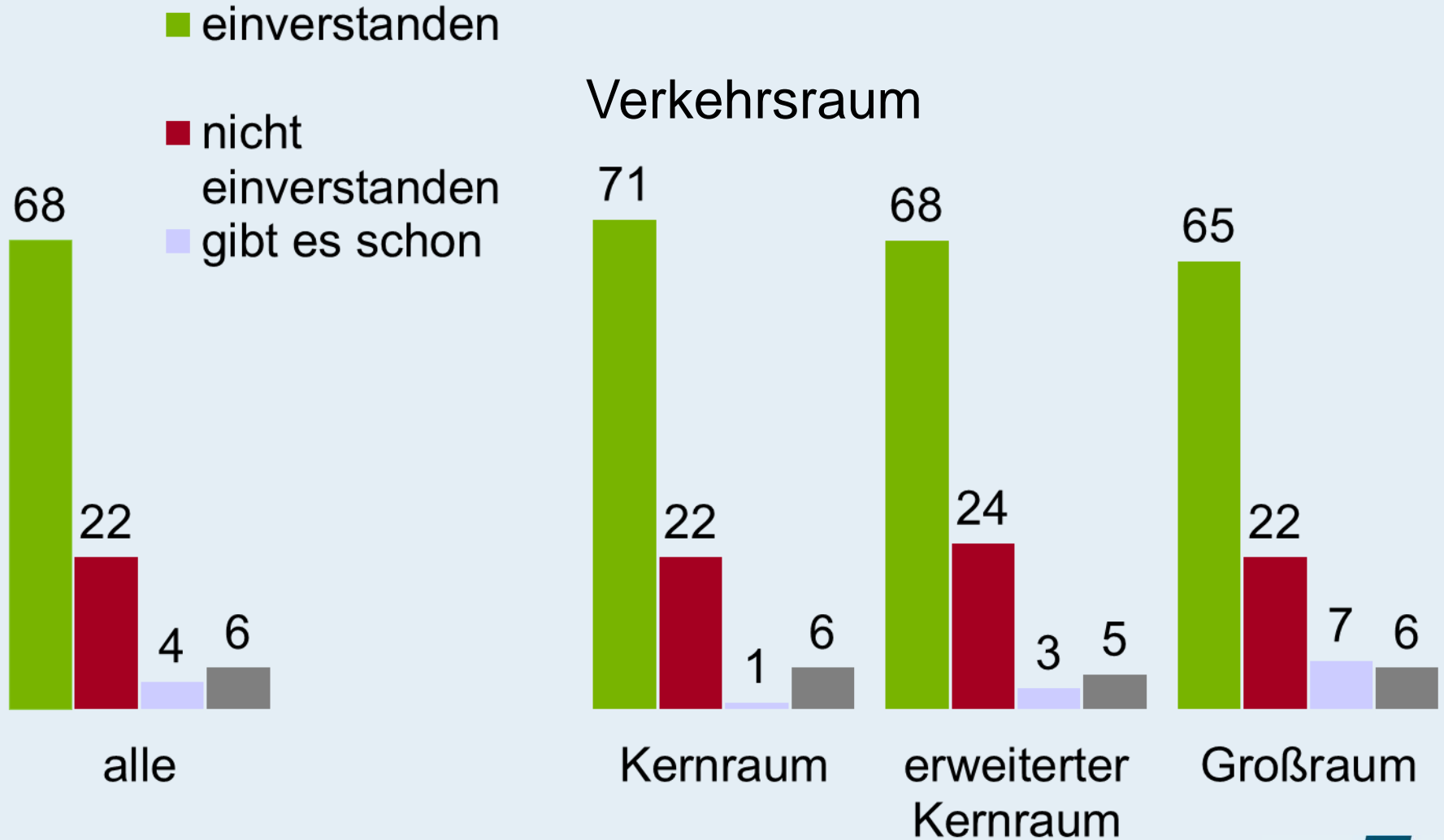
Ohne Planungsverfahren keine Öffentlichkeitsbeteiligung

Beteiligung im Rahmen der Bauleitplanung liefert keine Gesamtschau  
Was passiert jenseits der (nahen) Gemarkungsgrenze?

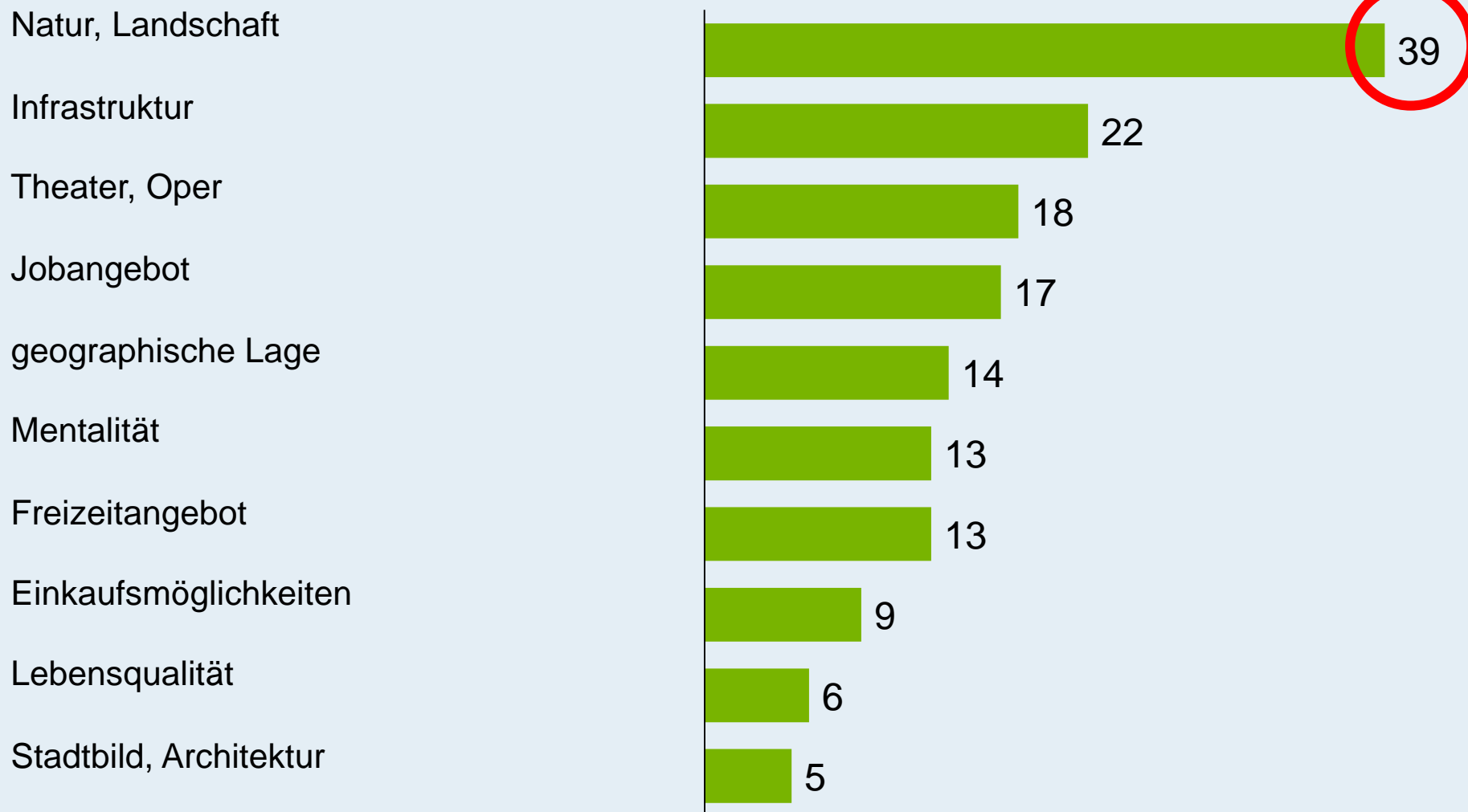
Regionalplanung kann Gesamtschau liefern –  
ohne verbindliche Zielaussagen aber nicht umsetzen.

Möglichkeiten zur Vermittlung bzw. Akzeptanzförderung  
bleiben damit unzureichend genutzt:

# Mit einem Windrad in meiner Nähe, wäre ich ...



# Was gefällt Ihnen an der Region Stuttgart besonders gut?



FGW Telefonfeld: Verband Region Stuttgart 07/2013 (n=1.366); Mehrfachnennungen

# Geeignete Standorte – auch im Verdichtungsraum



- Breit angelegtes Beteiligungsverfahren – mit umfassender Information
- Aktive politische Willensbildung: Vor-Ort-Termine, Hearings...
- Hohe öffentliche Aufmerksamkeit, intensive Medienbegleitung
- Intensive Debatte – aber sehr breite Mehrheit für Gesamtentwurf
  
- Planung von 41 Vorranggebieten mit insgesamt rd. 2.500 ha
- Sicherung von „Negativflächen“ über Regionalen Grünzug (Zielcharakter)



- Raumbedeutsamkeit, öffentliches Interesse und Meinungsbildung wie bei kaum einem anderen (Planungs-)Thema
- Wenn Planungsaufgabe hier nicht konsequent wahrgenommen wird, kann Gestaltungsauftrag wie Öffentlichkeitsbeteiligung zu Farce werden
- Gerade im Verdichtungsraum sind „Zufallstandorte“ keine Option
- (Richtige) Regionalplanung bringt Vorteile für alle Beteiligten